

PROTOKOLL BÜRGERINFORMATION

Körperschaft:	Gemeinde Bad Zwischenahn		
Gremium	Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Tourismus		
Sitzung am:	Mittwoch, 23.10.2024		
Sitzungsort:	Haus Brandstätter, Kuppelsaal, Am Brink 5		
Sitzungsbeginn:	17:02 Uhr	Sitzungsende:	18:14 Uhr

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Sitzungsteilnehmer:

Ausschussvorsitzender

Herr Jörg Harders CDU

Ausschussmitglieder

Herr Martin Ebert	SPD	
Frau Katharina Fischer-Sordon	SPD	
Herr Georg Köster	GRÜNE	für Bernd Janßen
Herr Torsten Kuck	FDP	
Herr Dr. Frank Martin	CDU	
Herr Stefan Pfeiffer	CDU	für Maria Bruns
Herr Axel Schmertmann	CDU	
Herr Dr. Peter Wengelowski	SPD	

Verwaltung

Herr Bürgermeister Henning Dierks	
Herr Carsten Meyer	
Herr Martin Wichelmann	Protokollführer
Herr Hendrik Wolff	

entschuldigt fehlen:

Ausschussmitglieder

Frau Maria Bruns	CDU
Herr Bernd Janßen	GRÜNE

Grundmandatsinhaber

Herr Awa El-Scheich	BSW
---------------------	-----

weitere beratende Mitglieder

Herr Diethard Dehnert	Die Zwischenahner
-----------------------	-------------------

Öffentlicher Teil

1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung	2
2.	Genehmigung des Protokolls vom 04.06.2024 (Nr. 104)	2
3.	Einwohnerfragestunde	3
4.	Bericht der Verwaltung	3
4.1.	„900 Jahre Zwischenahn“	3
4.2.	Weihnachtsbeleuchtung im Innenort	4
4.3.	Belebung der Bahnhofstraße	6
4.4.	Grundsteuerreform	6
4.5.	Kostenrechnung Straßenreinigung 2023	7
4.6.	Bericht zum Stand der Haushaltsführung	7
5.	Haushalt 2025 Vorlage: BV/2024/103	9
6.	Anfragen und Hinweise	9
7.	Einwohnerfragestunde	10

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Harders eröffnet die Sitzung.

Es werden einstimmig festgestellt:

- a) die rechtzeitige Übersendung der Tagesordnung,
- b) die Beschlussfähigkeit,
- c) die Tagesordnung, wie sie zu Beginn des Protokolls aufgeführt ist.

2 Genehmigung des Protokolls vom 04.06.2024 (Nr. 104)

Beschluss:

Das Protokoll vom 04.06.2024 (Nr. 104) wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

3 Einwohnerfragestunde

Keine.

4 Bericht der Verwaltung

4.1 „900 Jahre Zwischenahn“

In diesem Jahr begehen der Ort Zwischenahn und die St. Johannes-Kirche ihr 900-jähriges Jubiläum. Mit zahlreichen Veranstaltungen wurde und wird das Jubiläumsjahr gefeiert. Die Stabsstelle des Bürgermeisters (Amt 80) hat in diesem Jahr bereits zahlreiche Veranstaltungen erfolgreich organisiert. Hervorzuheben sind die Großevents im Juni, die gut angenommen wurden. So wurden nicht nur beim Meerfest fast 900 Menschen auf dem Zwischenahner Meer gezählt, auch das große Festzelt auf dem Marktplatz war am Festwochenende vom 13. bis zum 16. Juni stets gut gefüllt. Besonders erfolgreich verliefen dabei der stilvolle Festempfang (Festakt) am Donnerstag sowie der Freitag mit dem „Tag der Ehrenamtlichen“, dem prominent besetzten Fußballtalk, dem Fußballwettbewerb sowie dem anschließenden Public Viewing im komplett gefüllten Festzelt. Aber auch am Samstag und Sonntag gab es ein abwechslungsreiches und kostenfreies Programm für die ganze Familie sowie viele Marktbuden und eine Kids-Area.

Das meiste positive Feedback erfolgte allerdings für das „Kinder- und Jugend-Janoschfest“ am Zeugnistag vor den Ferien am 21. Juni, das in dieser Form wohl einmalig in der Region war. Obwohl es kurz vor Beginn des Festes noch Starkregen gab, kamen tausende Kinder an mehr als 30 kostenfreien Ständen mit den unterschiedlichsten Aktionen voll auf ihre Kosten.

Beworben wurden die zuvor genannten Events u.a. auf der jubiläumseigenen Internetseite, auf Social Media-Kanälen, mit Flyern und Plakaten, mit einer NWZ-Sonderbeilage, Bannern an den Ortseingängen sowie vielen Presseberichten. In diesem Zusammenhang sei noch das sehr beliebte „900-Jahre-Logo“ erwähnt, das im ganzen Ort auf unterschiedlichste Weise präsentiert wurde.

Darüber hinaus hat die Stabsstelle zwei Wochenmarkt-Aktionen im Frühling und Herbst durchgeführt, den diesjährigen Gemeinde-Boßelcup organisiert und ein Betriebsfußballturnier im Zuge der Wirtschaftsförderung veranstaltet, das trotz extrem schlechter Wetterbedingungen zu Ende gespielt wurde. Mit dem beliebten „Foto des Monats“ wurden und werden in diesem Jahr außerdem interessante historische Zwischenahner Themen fachkundig aufbereitet und der Öffentlichkeit präsentiert.

Darüber hinaus hat die Stabsstelle den zehnten „Meerlauf“ und die „47. Zwischenahner Woche“ in vielerlei Hinsicht unterstützt und wird auch beim „Markt im Advent“ wieder zahlreiche Aufgaben übernehmen.

Die vielen Aufgaben rund um die Organisation von Veranstaltungen sind sehr zeitintensiv und haben dem kleinen Stabsteam in diesem Jahr viel abverlangt. Auf der anderen Seite konnte dadurch das Jubiläumsjahr angemessen gefeiert, ein sehr gutes Netzwerk aufgebaut und die eine oder andere Institution motiviert werden, noch stärkeres Engagement in der Gemeinde Bad Zwischenahn zu zeigen.

AL Wolff berichtet anhand von Bildern (Anlage 1) über die zahlreichen Aktivitäten bezüglich der „900 Jahre“-Feierlichkeiten, welche von der Stabsstelle aus organisiert wurden. Er erwähnt, dass es noch viele weitere Aktionen von verschiedenen Institutionen im Ort gab und hebt nochmals die erfolgreiche Zusammenarbeit mit einigen Akteuren im Ort sowie die nützlichen Erfahrungen die mit dem Netzwerk zusammenhängen hervor.

AM Dr. Martin lobt das Team der Stabsstelle für die vielen Aktivitäten. AM Köster hebt das Kinder- und Jugend- Janoschfest hervor und würde sich diesbezüglich eine zeitnahe Wiederholung wünschen, aufgrund des hohen Arbeitsaufwands ggfs. im kleineren Umfang.

4.2 Weihnachtsbeleuchtung im Innenort

Im vergangenen Jahr wurde im WuFT bereits ausführlich über die Weihnachtsbeleuchtung im Innenort berichtet.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 100.000 € bei einem Fördersatz von 90 % für die Anschaffung und Installation von 70 Adventskränzen im Innenort sowie LED-Lichterketten für drei Bäume eingeworben und eingesetzt.

Mit dem Einwerben der Fördergelder ist auch die Aufgabe der Weihnachtsbeleuchtung im Innenort von der BTG zur Gemeinde übergegangen. Die jährlichen Installationskosten trägt seitdem die Gemeinde. Früher wurde die Weihnachts- und Adventsbeleuchtung jahrelang vom Gewerbe- und Handelsverein organisiert und getragen. Für die Weihnachtsbeleuchtung im Kurpark ist weiterhin die BTG zuständig.

Der grüne Umfang der Adventskränze wurde im vergangenen Jahr bereits verdoppelt und es wurde eine weitere Lichterkette zur besseren Sichtbarkeit eingehängt. In diesem Jahr sollen die Adventskränze erstmals senkrecht aufgehängt und mit ein bis zwei goldpulverbeschichteten Figuren bestückt werden. Zudem sollen weitere rote Schleifen für ein stimmungsvolleres Bild sorgen.

Optische Highlights waren und sind die mit bis zu 600 Meter Led-Lichterkette beleuchteten Bäume. 2022 waren es noch drei Bäume, 2023 derer acht.

Um die Anzahl der Bäume zu erhöhen und eine möglichst flächendeckende Ausgestaltung zu gewährleisten, wurden im Jahr 2023 über 200 Briefe mit einer Spendenbitte an die Gewerbetreibenden verschickt. In diesem Jahr hat die Verwaltung sogar rund 500 Briefe mit einer Spendenbitte an Betriebe im Innenort und weitere Betriebe in Bad Zwischenahn versendet. Bisher sind Spenden in Höhe von 6.600 € zusammengekommen, wovon das Wirtschaftsforum 3.000 € und drei Firmen aus den Gewerbegebieten 2.250 € spenden. 1.350 € wurden bisher von fünf Betrieben aus dem Innenort zur Verfügung gestellt. Diese Spenden gelten zunächst für dieses Jahr.

Weihnachtsbeleuchtungen in Innenstädten sind sehr kostspielig. Die Installation der Beleuchtung eines großen Baums kostet z.B. rund 1.500 €. Für die Installation von 70 Adventskränzen und sechs Bäumen werden jährlich rund 27.500 € fällig. Diesen hohen finanziellen Aufwand hat die Gemeinde übernommen, um als touristische Destination weiterhin eine Weihnachtsbeleuchtung gewährleisten zu können. Es handelt sich jedoch nicht um eine originäre Aufgabe der Gemeinde und somit um eine freiwillige Leistung. Die Verwaltung würde sich wünschen, dass sich die Betriebe wie in der Vergangenheit finanziell stärker einbringen.

Im Jubiläumsjahr 2024 soll die Zahl der beleuchteten Bäume jedoch möglichst hoch sein. Ziel ist es, insgesamt 17 Bäume mit LED-Lichterketten auszustatten.

Zusammenfassung und Neuerungen der Weihnachtsbeleuchtung in 2024:

- 70 senkrecht hängende Adventskränze mit goldenen Metallfiguren in der Mitte
- bis zu 17 LED-beleuchtete Bäume von „Am Hogen Hagen“ bis zur „Langen Straße“
- oben beleuchteter Wasserturm mit Metallkonstruktion sowie beleuchtete Umrandung an Turmkante
- von vier Seiten angestrahlte Friedenseiche am Marktplatz
- Schlittenprojektion an Rathausfassade
- große, bunte (Highlight-) Tanne auf dem Marktplatz/Markt im Advent

AL Wolff legt dar (siehe auch Anlage 1), wie die Weihnachtsbeleuchtung sich in den vergangenen Jahren entwickelt hat und welche Neuerungen für das Jubiläumsjahr 2024 anstehen. Es konnten mittlerweile knapp 10.000 € an Spenden aus der Kaufmannschaft und dem Gewerbe gesammelt werden, sodass dieses Jahr das Ziel, 17 Bäume mit LED-Lichterketten im Innenort auszuleuchten (2022 waren es noch drei Bäume), realisiert werden kann. In den vergangenen Tagen wurden aus dem Innenort von zwei weiteren Unternehmen je 1.500 € zugesagt. Zudem weist AL Wolff darauf hin, dass die Beleuchtung der Friedenseiche im Ort ein großes Thema sei. Viele Bürgerinnen und Bürger bedauern, dass diese nicht mehr beleuchtet werden darf. Daher hat die Stabsstelle mit dem Tiefbau- und Grünflächenamt nun eine Investition für dieses Jahr in Höhe von etwa 11.000 € eingeplant, damit die Friedenseiche von vier Seiten aus angestrahlt werden kann. AL Wolff führt weiter aus, dass die Farben gewechselt werden können und die Beleuchtungsmöglichkeit dauerhaft und ganzjährig für verschiedenste Anlässe gegeben ist.

Zum Schluss weist AL Wolff nochmals auf die schwierige Finanzierung der Weihnachtsbeleuchtung hin und berichtet, dass nun jedes Jahr Spenden gesammelt werden müssten. Man hole mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und Ressourcen das Maximum heraus und arbeite auch ständig an neuen Ideen.

AM Dr. Martin führt diesbezüglich aus, dass wahrscheinlich mehr gespendet werden würde, wenn die Gewerbevereine im Ort anstelle der Gemeindeverwaltung Spenden sammeln würden. Aufgrund der derzeitigen Ausrichtung und Ressourcen der beiden Vereine muss jedoch die Stabsstelle vieles in diesem Bereich auffangen, was sich auch wieder ändern müsse. AL Wolff weist hierzu auf das Wirtschaftsforum hin, welches sich in die Weihnachtsbeleuchtung einbringt und auch 3.000 € für zwei Bäume gespendet hat.

AM Schmertmann findet es bedauerlich, dass sich so wenige Betriebe aus dem Innenort an der Weihnachtsbeleuchtung beteiligen, da die Betriebe davon auch am meisten profitieren.

AM Köster ist der Meinung, dass sich auch die Einzelhandels-„Ketten“ beteiligen müssen und hier die Zentralen angeschrieben werden sollten. AL Wolff antwortet, dass eine „Kette“ sich bereits beteiligt und man den Hinweis für das nächste Jahr gerne aufnimmt.

AV Harders schlägt vor, die Eigentümer der Gewerbeimmobilien im Innenort anzuschreiben bzw. anzusprechen. Diese sollten für ihre Gewerbeimmobilien einen Teil der Kosten übernehmen und zudem die Pächter motivieren, auch ihren Anteil dazu zusteuern. Auch hier könnte ein Verein mitarbeiten.

4.3 Belegung der Bahnhofstraße

Mit der Agentur Stadt+Handel aus Dortmund wurde eine erfahrene Agentur beauftragt, gemeinsam mit der Verwaltung eine Potenzialanalyse sowie Entwicklungsszenarien für die Bahnhofstraße Bad Zwischenahns zu erstellen. Ein digitales Auftaktgespräch hat bereits stattgefunden und der Agentur wurden die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung gestellt. Der Zeitplan sieht nun vor, dass Anfang des neuen Jahres der Bericht zur weiteren Diskussion vorliegt.

Auf Nachfrage von AM Fischer-Sordon erklärt AL Wolff, dass das digitale Auftaktgespräch zunächst lediglich zwischen der Verwaltung und Stadt+Handel stattgefunden hat. Weitere Beteiligte wie z.B. Immobilienmakler oder Anlieger sowie die Politik würden später ins Verfahren einbezogen werden.

- 80 -

4.4 Grundsteuerreform

Die Grundsteuerreform tritt zum 01.01.2025 in Kraft. Bis dahin muss jedes Grundstück vom Finanzamt neu bewertet werden. Auf Grundlage der neuen Messbeträge muss die Gemeinde neue Hebesätze für Grundsteuer A und B festsetzen. Dabei hat sie den Hebesatz zu ermitteln, bei dem die gemeindlichen Einnahmen in bisheriger Höhe bestehen bleiben. Sie muss den aufkommensneutralen Hebesatz in geeigneter Weise veröffentlichen und dabei begründen, wenn sie einen anderen als den aufkommensneutralen Hebesatz für 2025 festsetzen will.

Das setzt natürlich voraus, dass der Gemeinde die neuen Hebesätze rechtzeitig vollständig vorliegen. Gegenwärtig ist das noch nicht der Fall. Dies liegt zum einen daran, dass noch nicht alle Grundstücke vom Finanzamt bewertet sind. Weiterhin besteht das Problem, dass die bisher übermittelten Werte teilweise fehlerhaft sind (rd. 400 Fälle). Diese Fälle können gegenwärtig nicht in unserer Finanzsoftware bearbeitet werden, dafür wurde ein Softwareupdate entwickelt, welches noch nicht an uns ausgeliefert wurde.

Es ist fraglich, ob wir alle Daten so früh bekommen, dass wir die neuen Hebesätze exakt berechnen können. Wir werden für die Beratung im WuFT am 26.11. voraussichtlich in Teilen mit Schätzungen arbeiten müssen. Wenn sich bis zur Beschlussfassung im Rat am 10.12. im Zuge der weiteren Einarbeitung der Beträge Änderungen zur Schätzung ergeben sollten, passen wir unseren Beschlussvorschlag an

Im Haushalt 2024 haben wir 350.000,-€ für die Grundsteuer A und 5.050.000,-€ für die Grundsteuer B veranschlagt, insgesamt also 5.400.000,-€ an Einnahmen für die Grundsteuern. Unser Ziel ist es, dem Gesamtansatz von 5,4 Mio € möglichst nahe zu kommen.

Diese Gesamtsumme wird sich aber nicht mehr mit den bisherigen Beträgen auf A und B verteilen. Dies liegt an einer neuen Zuordnung von landwirtschaftlichen Gebäuden. Diese sind bisher in der Grundsteuer A enthalten, jetzt wurden sie vom Finanzamt der Grundsteuer B zugeordnet. Insofern wird es zu einer Einnahmeverchiebung von Grundsteuer A zu Grundsteuer B kommen.

Auf Nachfrage von AM Dr. Martin und Kuck entgegnet AL Wichelmann, dass eine Änderung der Hebesatzes bis zum 30.6. eines Jahres möglich ist, eine Nachtragshaushaltssatzung müsse hierfür nicht erlassen werden. Eine nachträgliche Änderung sei aber mit hohem zusätzlichem Aufwand verbunden.

4.5 Kostenrechnung Straßenreinigung 2023

Beigefügt ist die Kostenrechnung der Straßenreinigung 2023 (**Anlage 2**).

Im vergangenen Jahr hat der Rat neue Gebühren für die Jahre 2024 bis 2026 beschlossen. Im Rahmen der Kalkulation hatten wir bereits darauf hingewiesen, dass es im Jahr 2023 aufgrund des verstärkten Anfalles von Reparaturen am Reinigungsfahrzeug zu einer Gebührenunterdeckung kommen dürfte.

Diese Prognose hat sich erfüllt, die Kostenrechnung ergibt eine Gebührenunterdeckung von insgesamt 28.370,81 €. Diese Unterdeckung wird bei der nächsten Gebührenkalkulation für die Jahre ab 2027 berücksichtigt.

Der hohe Anfall an Reparaturen ist durch den unerwartet hohen Verschleiß des Reinigungsfahrzeugs bedingt.

4.6 Bericht zum Stand der Haushaltsführung

Zum 01.01.2024 haben wir im Rechnungswesen eine neue Software eingeführt. Hierdurch gibt es einige Änderungen in der Darstellung.

Künftig werden die Mittel aus der Übertragung von Haushaltsresten und überplanmäßige Mittel in dem Bericht dargestellt. Die Gesamtsumme der Aufwendungen entspricht jetzt nicht mehr dem Haushaltsplan, sondern enthält die unterjährige Fortentwicklung.

Aufgrund unserer Softwareumstellung haben wir seit dem 01.01.2024 nur noch mit dem neuen System im Haushaltsjahr 2024 gebucht. Normalerweise buchen wir im Januar Rechnungen für das Vorjahr noch in das alte Jahr. Da das im Januar 2024 nicht möglich war, werden die Mittel für 2024 noch zusätzlich durch Rechnungen aus dem Jahr 2023 belastet. Um dem entgegenzusteuern haben wir in höherem Maße als sonst Haushaltsreste im Ergebnishaushalt gebildet.

Erträge

Gewerbsteuer

Durch eine außergewöhnlich hohe Gewerbesteuerveranlagung werden die Planwerte weit überschritten. Aktuell beträgt das Einnahmesoll für dieses Jahr 38 Mio. €.

Einkommensteuer und Umsatzsteuer

Die Steuerschätzung Mai ergab eine Reduzierung der bundesweiten Einnahmen. Wir dürften dennoch unsere Haushaltsansätze in diesem Jahr in etwa erreichen.

Finanzausgleich

Im April wurde der Finanzausgleich für dieses Jahr abgerechnet. Bei der Schlüsselzuweisung erhalten wir rd. 180.000,-€ weniger als veranschlagt, zahlen dafür aber auch 60.000,-€ weniger Kreisumlage. Per Saldo ergibt sich eine Verschlechterung um 120.000,-€.

Zinserträge aus Geldanlagen

Aufgrund der ungewöhnlich guten Liquiditätssituation in diesem Jahr können wir hohe Summen anlegen. Bis Jahresende werden die Erträge mehr als 700.000 € betragen.

Aufwendungen

Gebäudeunterhaltung

In den Zahlen sind die Rückstellungen für Instandhaltungen, die z.B. für die Sanierung des Alten Kurhauses gebildet wurden, nicht enthalten. Hier stehen noch weitere 2,1 Mio. € zur Verfügung.

Energiekosten Gebäude

Bei den Stromkosten werden die Haushaltsmittel nicht ganz ausreichen, bei den Heizkosten werden sie aber deutlich unterschritten.

Gewerbsteuerumlage

Da der Ansatz der Gewerbesteuer um ein mehrfaches überschritten wird verhält es sich bei der Gewerbesteuerumlage ebenso.

Kreisumlage

Im laufenden Jahr zahlen wir die „normale“ Kreisumlage, die fast deckungsgleich ist mit dem Haushaltsansatz. Im Jahresabschluss werden wir für die stark erhöhte Kreisumlage im kommenden Jahr eine Rückstellung über ca. 4,1 Mio. € bilden, ebenso eine für die in 2025 wegen der Mehreinnahmen zu zahlende Finanzausgleichszahlung (rd. 1,45 Mio. €).

Gesamtzahlen

Bei den Erträgen gibt es Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer (27 Mio. €), bei den Zinseinnahmen (700.000 €) und den sonstigen Erträgen (700.000 € - vor allem Mehreinnahmen aus der Schulkostenabrechnung mit der Gemeinde Edewecht - in diesem Jahr wurden drei Jahre abgerechnet), insgesamt also 28,4 Mio. €. Zusammen mit den veranschlagten Erträgen von 62 Mio. € ergibt sich ein geschätztes Jahresergebnis bei den Erträgen von 90,4 Mio. €.

Auf der Aufwandsseite gibt es keine Positionen, bei denen derzeit davon auszugehen ist, dass sie in dieser Größenordnung von den Ansätzen abweichen werden. Es gibt aber mehrere Positionen, bei denen erkennbar ist, dass die Mittel nicht in voller Höhe benötigt werden. Insgesamt schätzen wir das Ausmaß derzeit auf ca. 500.000 € bis 1 Mio. €. Zusätzliche Aufwendungen entstehen durch die bei der Kreisumlage aufgeführten Rückstellungsbuchungen von insgesamt 5,6 Mio. €. Diese Mehraufwendungen ergeben in Addition mit dem Gesamtansatz (69,6 Mio. €) und den genannten Minderausgaben ein Ergebnis von ca. 74,5 Mio. €.

Insgesamt gehen wir davon aus, im Jahresabschluss 2024 einen Jahresüberschuss von ca. 16 Mio. € zu erzielen (**Anlage 3**).

5 **Haushalt 2025**
 Vorlage: BV/2024/103

AL Wichelmann berichtet anhand der als **Anlage 4** beigefügten Präsentation über die Haushaltssituation im Jahr 2024 und über den Haushaltsentwurf 2025. In 2024 werde die Gemeinde aufgrund sehr hoher einmaliger Gewerbesteuerzahlungen ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Die Haushaltsplanung 2025 bis 2028 könne die Gemeinde trotz schwieriger Rahmendaten ausgeglichen gestalten. Die Gemeinde erfülle ihre Pflichten, unterhalte ihr Vermögen und baue dabei noch Schulden ab. Damit könne sie in der jetzigen Situation sehr zufrieden sein. Zusätzliche Belastungen vertrage der Haushalt aber nicht.

AM Kuck schließt sich dem positiven Fazit grundsätzlich an. Die FDP sehe aber noch Sparpotential, dies werde sie in den Fachausschüssen ansprechen.

Stv. AM Köster hebt positiv hervor, dass die Gemeinde in schwierigen Zeiten viel zum Klimaschutz und zur KiTa-Versorgung unternehme ohne dafür Kredite aufzunehmen.

AM Dr. Wengelowski und St. AM Pfeiffer äußern sich ebenfalls zufrieden zum Gemeindehaushalt. Die Gemeinde habe in den vergangenen Jahren ihre Hausaufgaben gemacht und sei nun gut aufgestellt.

Dem schließt sich AM Dr. Martin an. Er weist aber auf die Notwendigkeit hin, demnächst wieder Gewerbeflächen auszuweisen. Dem stimmt AM Kuck zu.

BM Dierks schließt sich ebenfalls dem positiven Fazit an. Er weist aber auf Haushaltsrisiken hin. So bereite vor allem die Versorgung mit KiTa-Plätzen Sorgen, die Kosten der Gemeinde haben sich in den letzten Jahren mehr als verdoppelt. Beim Finanzausgleich sei noch abzuwarten, welche Auswirkungen die durch den Zensus gesunkene Einwohnerzahl auf die kommenden Jahre habe.

Wenn die Gemeinde den Zuschlag für die Landesgartenschau erhalte müssten die Investitionen in einem Nachtragshaushalt bedacht werden. Bei der Gewerbesteuer müsse man bedenken, dass es sich um einen Einmaleffekt handle.

- 20 -

6 **Anfragen und Hinweise**

6.1)

AM Dr. Wengelowski findet die Reklame für das neue Restaurant „Moto Kitchen“ tötend. BM Dieks entgegnet, dass dieser Bereich nicht in der Gestaltungssatzung enthalten sei. Außerdem handle es sich wohl nur um eine vorübergehende Aktion bis zur Eröffnung.

6.2)

AM Kuck erkundigt sich nach der Entwicklung der Besucherzahlen beim Wellenbad. Außerdem möchte er wissen, wann das Soleaußenbecken wieder zur Verfügung steht.

FBL Meyer entgegnet, dass ab kommenden Montag die Fliesenarbeiten als letzter

Arbeitsschritt beginnen. Das Becken sollte bis Ende November wieder zur Verfügung stehen. BM Dierks ergänzt, dass das Bad sich erst wieder etablieren müsse, für eine Beurteilung des dauerhaften Besucherinteresses sei es noch zu früh.

6.3)

Stv. AM Köster erkundigt sich, ob die Gemeinde kontrolliere, ob alle Hunde zur Hundesteuer angemeldet werden. Nach Auskunft von AL Wichelmann teilt die Gemeinde alle zwei Jahre über die Bezirksvorsteher neue Hundemarken aus. Die Bezirksvorsteher seien gehalten, zu beobachten, ob es Hunde ohne Hundemarke gibt. Mit der Markenverteilungsaktion komme es regelmäßig zu einer höheren Zahl von Nachmeldungen.

6.4)

AM Schmertmann weist auf das schlechte Aussehen der Hinweistafel auf das Gewerbegebiet Haarenstroth bei der Autobahnabfahrt hin. AL Wolff entgegnet, dass diese Tafeln wegen der bestehenden Navigationssysteme nicht mehr benötigt würden und abgebaut werden.

- 20 -

7 Einwohnerfragestunde

Keine.

AV Harders schließt die Sitzung.

Harders
Ausschussvorsitzender

Wichelmann
Protokollführer